



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Konzept

für den konsekutiven Studiengang

Digitale Medien- und Kommunikationskulturen

Master of Arts (M.A.)

Gliederung

1. Allgemeine Angaben	3
1.1 Verantwortlichkeiten	3
1.2 Eckdaten	3
2. Profil, Struktur und Gestaltung	4
2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches	4
2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs	4
2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen	4
2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven	5
2.3 Profil des Studiengangs	6
2.4 Struktur des Studiengangs	7
2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs	8
2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast	9
2.7 Internationalität und Regionalität	9
3. Betreuung und Beratung	11
3.1 Student Lifecycle	11
3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen	11
4. Reflexion und Weiterentwicklung	12
Anhang Berufliche Perspektiven	14

1. Allgemeine Angaben

1.1 Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Fakultät/Zentrale Einrichtung	Philosophische Fakultät/Institut für Medienforschung
Studiengangverantwortlicher	Studiendekanin/Studiendekan des Studiengangs Digitale Medien- und Kommunikationskulturen, M.A. der Philosophischen Fakultät
Fachstudienberatung	Fachstudienberaterin/Fachstudienberater des Studiengangs Digitale Medien- und Kommunikationskulturen, M.A. der Philosophischen Fakultät
weitere beteiligte Fakultäten /Zentrale Einrichtungen	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input checked="" type="checkbox"/> Informatik <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische <input checked="" type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

1.2 Eckdaten

Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung	Cultures of Digital Media and Communication
Regelstudienzeit	4 Semester
Leistungspunkte	120
Studienbeginn ist möglich	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
Einordnung Master	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der [Webseite des Zentralen Prüfungsamtes](#) veröffentlicht.

2. Profil, Struktur und Gestaltung

2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender Kernkompetenz der TU Chemnitz zuordnen:	<input type="checkbox"/> Materialien und Intelligente Systeme <input type="checkbox"/> Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau <input checked="" type="checkbox"/> Mensch und Technik <input checked="" type="checkbox"/> profilerweiternd
Profilerweiternd bedeutet, dass der Studiengang neben <i>Mensch und Technik</i> auch thematische Aspekte im Bereich Medien und Gesellschaft abdeckt.	

2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Sie denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzu-entwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Diese übergeordnete Zielstellung des [Leitbilds Lehre](#) wird durch die studiengangspezifischen Qualifikationsziele des *Masterstudiengangs Digitale Medien- und Kommunikationskulturen* am Institut für Medienforschung (IMF) konkretisiert. Dies insofern, als digitale Medien und digitale Kommunikation zu den gegenwärtigen und zukünftigen Wachstumsmärkten gehören. Die Erfordernisse technisierter, vernetzter, automatisierter und medienästhetisch elaborierter Kommunikation bringen seit einigen Jahren immer wieder neue Berufsbilder hervor, aus denen sich neue Arbeitsmarkt-Perspektiven für Absolventinnen und Absolventen von Medien-Studiengängen ergeben, auf die die Universitäten und Fachbereiche reagieren müssen. Mit dem Fokus auf digitale Medien- und Kommunikationskulturen stellt sich der Studiengang den Anforderungen dieses gesellschaftlichen Bereichs von gleichermaßen ökonomischer, politischer und kultureller Relevanz. Dies spiegelt sich insbesondere auch in den sowohl fakultätsinternen als auch in Bezug auf die gesamte Universität hervorragenden Einschreibezahlen des bereits bestehenden Studienprogramms *des Masterstudiengangs Digitale Medien- und Kommunikationskulturen* wider.

Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen, die notwendig sind, um (1) Phänomene, Entwicklungen und praktische Anforderungen im Bereich der digitalen Medien und der digitalen Kommunikationskulturen fachlich zu reflektieren, (2) den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt in diesem Phänomenbereich sowie in den hier wissenschaftlich zentralen Disziplinen der Medienwissenschaft, der Kommunikationswissenschaft und der Mediensoziologie durch eigene Forschungsarbeiten zu befördern sowie (3) problemlösungsorientierte Analysen in gesellschaftlichen Handlungsfeldern der digitalen Medien und der digitalisierten Kommunikation durchzuführen. Zu diesem Zweck verfügen Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs über ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen, insbesondere in den Bereichen der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Visuellen Kommunikation sowie der Mediensoziologie, ferner in Verfahrensweisen der Digital Methods sowie der komparativen Bilddatenanalyse. Vertieftes Wissen gewinnen

die Absolventinnen und Absolventen bezüglich der Struktureigenschaften, der Funktionsweisen und der soziokulturellen Bedeutung sozialer Medien, digitaler Plattformen und medientechnischer Oberflächen, bezüglich visueller und digitaler Kommunikation in Bereichen von Vergemeinschaftung und Identitätsbildung, der Technikentwicklung und der Mensch-Technik-Interaktion sowie in den Bereichen der politischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Kommunikation. Die Absolventinnen und Absolventen sind damit in der Lage, die vielfältigen und komplexen Dynamiken der digitalen Mediatisierung des Alltags zu ermitteln, zu verstehen, zu erklären und zu gestalten.

Einsatz, Anwendung und Generierung von Wissen (Methodenkompetenz)

Den Einsatz, die Anwendung und die Generierung von Wissen erlernen Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs in den eigens hierfür vorgesehenen Methoden- und Forschungsmodulen. Sie verfügen daher über besondere Methodenkenntnisse in den Bereichen Digital Methods und komparative Bilddatenanalysen, die dem thematischen Gegenstand der digitalen Medien und Kommunikationskulturen adäquat sind. Sie sind in der Lage, diese Methoden in eigenen Forschungen anzuwenden und sich verändernden Problemstellungen anzupassen. Durch die systematische Verknüpfung von Methodenausbildung, Forschungsvertiefungen und thematischen Vertiefungsmodulen sind die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs zur methodisch kontrollierten Erzeugung von Wissen in unterschiedlichen Themenfeldern befähigt. Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis, verstehen ihren Sinn und handeln entsprechend.

Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz/Personale Kompetenz)

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs formulieren fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen. Sie sind in der Lage, in (interdisziplinären) professionellen Teams fachwissenschaftlich fundierte Positionen verständlich zu formulieren und argumentativ zu untersetzen. Sie können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen, Ergebnisse Anderer aufnehmen sowie die eigenen Ergebnisse kommunizieren, reflektieren und bewerten. Durch ihre erworbenen Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Transfer sind sie insbesondere auch in der Lage, interkulturelle Interaktionen zwischen Individuen bzw. Institutionen zu moderieren. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, im Team zu arbeiten, sich selbst kritisch einzuschätzen, selbstbewusst aufzutreten und Themen und Fragestellungen angemessen zu präsentieren. Die Förderung der personalen Kompetenzen wird auch durch Workshop-Angebote der TU Chemnitz unterstützt.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität (Selbstkompetenz/Personale Kompetenz)

Aufgrund ihrer im Studium erworbenen fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen sind die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs in der Lage, fundiert wissenschaftlich zu arbeiten. Sie haben die Fähigkeit erworben, mit schwieriger wissenschaftlicher Fachliteratur souverän umzugehen, Problemfelder zu strukturieren und komplexe Fragestellungen zu identifizieren, zu bearbeiten und die Ergebnisse zu reflektieren. Sie können ihr eigenes Vorgehen und Handeln hinterfragen, bewerten und selbständig verbessern. Sie besitzen das nötige Spezialwissen, um an spezialisierten Fachdiskursen teilnehmen zu können. Sie sind somit qualifiziert, sich einer Berufstätigkeit zuzuwenden oder einen weiteren wissenschaftlichen Karriereweg einzuschlagen. Die studiengangbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module unterfüttert.

2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Studiengang entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen. Die beruflichen Arbeitsfelder, auf die der Masterstudiengang in der privatwirtschaftlichen Sozial-, Markt- und Medienforschung sowie in öffentlichen Kultureinrichtungen und politischen Institutionen abzielt, sind vielfältig. Durch seine Forschungsorientierung bietet er gute Voraussetzungen für eine Karriere in Forschung und Wissenschaft. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Lösungen für analytische, konzeptionelle und planerische Problemstellungen im Zusammenhang mit digitalen Medien zu entwickeln.

Durch die in ihrem Studium erworbenen Kompetenzen können vielfältige Aufgaben u.a. in folgenden Bereichen wahrgenommen werden:

- a) Wissenschaft – in den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung, aber auch in den Bereichen Kommunikationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- b) Journalismus, Verlagen, Content-Agenturen
- c) Verbänden, Organisationen und Stiftungen – in den Bereichen Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, bei Qualitätsmanagement sowie Kommunikationsmanagement
- d) Dienstleistung – in den Bereichen Planung, Entwicklung und Forschung sowie in Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Kommunikationsmanagement
- e) Bildung und Kultur – in den Bereichen Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Kommunikationsmanagement sowie Unterricht
- f) in der Industrie und der ihr obliegenden Anwendungsforschung, hier in den Bereichen Produkt- und Interface-Designs.

Mit diesen vielfältigen Perspektiven wird der zunehmenden Digitalisierung, Visualisierung und Vernetzung professioneller, technischer und privater Kommunikation in den genannten Bereichen Rechnung getragen. Absolventinnen und Absolventen werden überall dort gebraucht, wo es um die Konzeption, die Auswertung und das Management von Kommunikationsmaßnahmen oder von medienvermittelten Prozessen geht.

2.3 Profil des Studiengangs

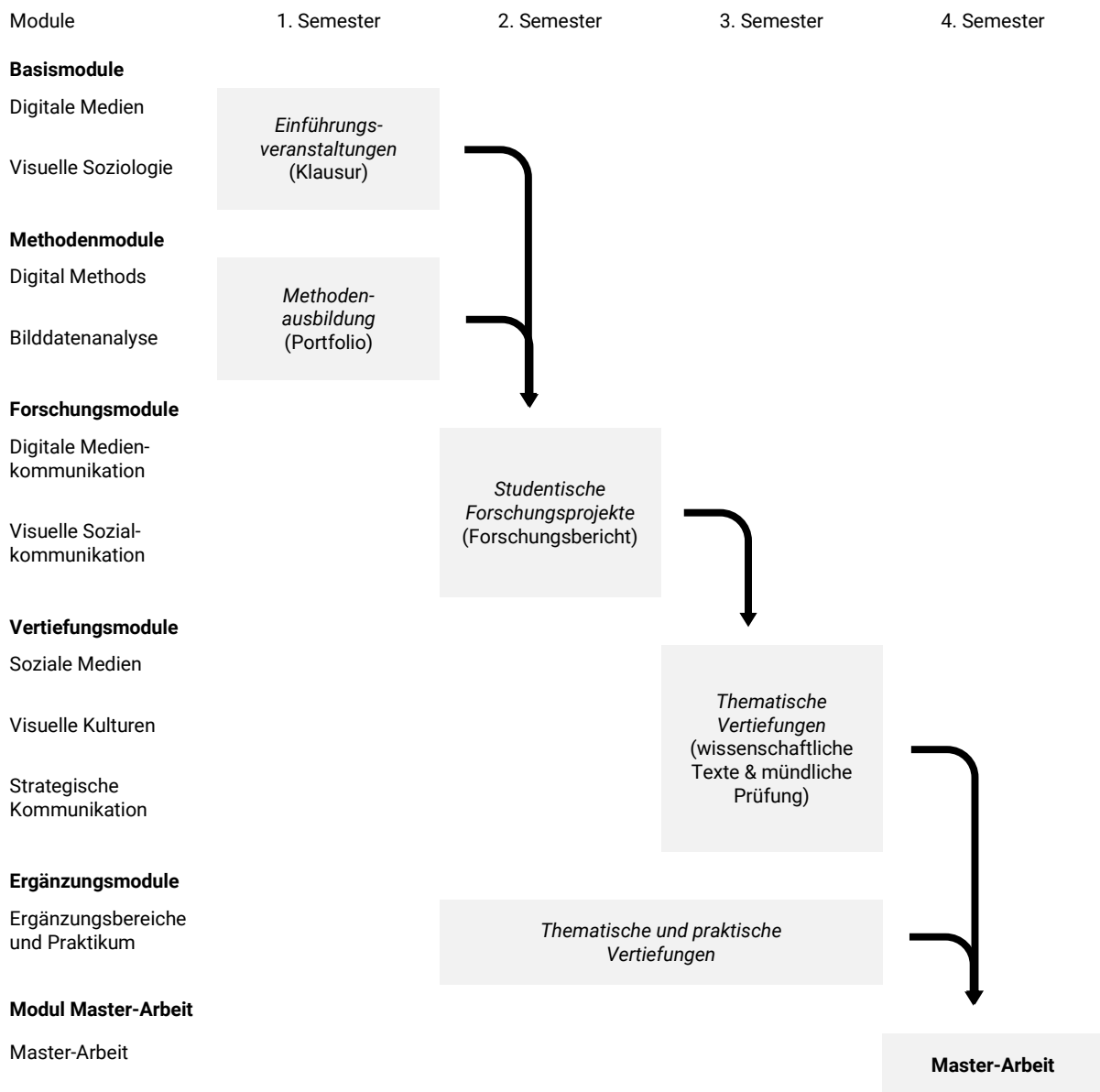
Technische Medien prägen tiefgreifend heutige Gesellschaften, unsere Lebensweisen, nahezu alle Wirtschaftsbereiche und kulturellen Felder. Um sie zu verstehen und zu gestalten, braucht es wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in der Analyse, Reflektion und Beurteilung von Kommunikationsprozessen, Präsentationsweisen und Medienumgebungen. Der Studiengang *Digitale Medien- und Kommunikationskulturen* stellt sich den Anforderungen dieses hochdynamischen Bereichs von gleichermaßen wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Relevanz. Seine Schwerpunkte liegen darin, Digitalisierung und Visualisierung in ihren langfristigen Bedingungen und ihren weitreichenden Konsequenzen zu erfassen und zu untersuchen. Dies erfordert (1) einen bewusst breit gefassten Medienbegriff, der journalistische und soziale Medien ebenso umfasst, wie Produkt-, Kommunikations- und Interface- und Technikdesigns sowie (2) ein eingehendes Verständnis der Gestaltung von Kommunikation sowie der Planung, Durchführung und Evaluation kommunikativer Strategien.

Im konsekutiven Masterstudiengang *Digitale Medien- und Kommunikationskulturen* werden Kompetenzen vermittelt, um die jeweils aktuellen Kommunikationsformen, wie gerade in sozialen Medien, auf Plattformen oder in der Mensch-Maschine-Kommunikation, einzuordnen und zu erklären. Dazu gehören auch vertiefte Kenntnisse in digitalen Methoden und Verfahren, um Bilddaten zu analysieren. Der Studiengang bereitet auf neu entstehende bzw. sich grundlegend

wandelnde Berufsfelder in einer zunehmend durch Digitalisierung, Vernetzung, Automatisierung und Visualisierung geprägten Medien- und Kreativwirtschaft sowie der Produktentwicklung und des Marketings vor.

2.4 Struktur des Studiengangs

Das Profil des Studiengangs spiegelt sich in (1) einer systematischen Fokussierung von Digitalisierung und Visualität in den Basis-, Methoden-, Forschungs- und Vertiefungsmodulen, (2) einer methodisch zugeschnittenen Entwicklung und Vertiefung analytischer Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Visualität (Methoden- und Forschungsmodulen) und (3) einem breiten curricularen Spektrum an Sachthemen, das medientechnische Innovationen ebenso behandelt wie deren Implementierung in konkrete Medienkulturen, wider.



Die konkrete Verteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen wird im Studienablaufplan (siehe) dargestellt.

2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbilds Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet:

Lehren und Studieren

Durch die Abfolge der Module *Basismodul/Methodenmodule* → *Forschungsmodule* → *Vertiefungsmodule* → *Ergänzungsmodule* können die Studierenden mit Voranschreiten des Studiums verstärkt zwischen Inhalten und Themen wählen. Von besonderer Bedeutung sind hier die Forschungsmodule in welchen die Studierenden die Umsetzung theoretischen Wissens und spezifischer Methodiken in konkrete Forschungsprojekte erlernen und somit in die Lage versetzt werden, Themen, Theorien und Methoden vor dem Hintergrund der Herausforderungen und Probleme praktischer Forschungsarbeit zu beurteilen. Darüber hinaus spielt das Selbststudium in allen Modulen eine wichtige Rolle, und seine Bedeutung nimmt im Verlauf des Studiums zu. Im gesamten Studienverlauf werden die Studierenden von den Lehrenden und der eigenen Fachstudienberatung begleitet und zielgerichtet unterstützt. Eine fachspezifische Beratung der Studierenden erfolgt außerdem in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden der Dozierenden. Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger erhalten zu Beginn ihres Studiums spezifische Informations- und Beratungsangebote über das Fach.

Die Lernplattform [OPAL](#) wird zum mediengestützten Lernen eingesetzt. OPAL ermöglicht die direkte Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, den Austausch der Studierenden untereinander und die Bereitstellung von Lernmaterialien.

Einheit von Forschung und Lehre

Gemäß dem Selbstverständnis einer Universität dient das Studium der Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Lehrenden des Studiengangs lassen daher die Studierenden auch an ihrer eigenen Forschungstätigkeit teilhaben, indem aktuelle Themen und Methodiken der Forschung in der Lehre thematisiert werden. Die Lehrenden ermutigen und befähigen die Studierenden dazu, selbständig eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten. Unter den verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen eignen sich vor allem die Forschungsvertiefungen und Kolloquien dazu, die Fähigkeit der Studierenden zu fördern und wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu untersuchen. Dieser Prozess bereitet auf die Masterarbeit vor, welche die Studierenden eigenständig aus- und bearbeiten. Die die Masterarbeit betreuenden Dozierenden stehen dabei beratend zur Seite.

Berufsbefähigung

Der Masterabschluss stellt einen vollwertigen akademischen Grad und somit auch berufsqualifizierenden Regelabschluss eines universitären Studiums dar. Er eröffnet den Absolventinnen und Absolventen ein breites Feld möglicher Berufstätigkeiten. Er legt – durch die in den Modulen des Studiengangs beschriebenen Qualifikationsziele – die fachliche Grundlage für die Ausübung vielfältiger Berufstätigkeiten. Der Masterabschluss befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, ihre während des Studiums erworbenen Kompetenzen im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit sinnvoll und zielgerichtet einzusetzen, ausdrücklich auch im Rahmen einer wissenschaftlichen Karriere. Im Rahmen des Studiums entwickeln die Studierenden Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen an, um einer beruflichen Tätigkeit angemessen nachgehen zu können. Bezüge zur späteren Berufspraxis werden durch die thematische Strukturierung des Studiengangs gewährleistet sowie ergänzend durch Fachvorträge, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder durch gesonderte Veranstaltungen erfolgen.

Im Wahlpflichtbereich wird die Möglichkeit zu berufsfeldspezifischen Vertiefungen und Ergänzungen angeboten. Durch die Wahlmöglichkeit sowohl einführender Vorlesungen als auch vertiefender Seminare wird auch dem unterschiedlichen Vorwissen von Studierenden aus Bachelorstudiengängen anderer Universitäten Rechnung getragen. In den Wahlpflichtbereich

integriert ist auch die Möglichkeit, während des Studiums ein wahlobligatorisches sechswöchiges Pflichtpraktikum zu absolvieren.

Inhaltliche Aktualität

Alle Lehrinhalte werden unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung sowie der im jeweiligen Teilbereich relevanten etablierten Theorien und Methoden vermittelt. Die Lehrenden nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil, um auf Basis ihrer eigenen Forschungstätigkeit den aktuellen Stand der Forschung in ihrem Fachgebiet vermitteln zu können. Die Lehrenden tauschen sich innerhalb der Module und darüber hinaus regelmäßig zu Lehrinhalten und Fragen der Hochschuldidaktik aus. Weiterhin werden in der Studienkommission fortlaufend Anpassungsbedarfe des Studiengangs besprochen, um beispielsweise Inhalte dem aktuellen Forschungsstand entsprechend weiterzuentwickeln.

2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die gleichmäßige Verteilung der Arbeits- und Prüfungslast über die Semester wird über den Studienablaufplan sichergestellt. Auf diese Weise wird die Möglichkeit des Abschlusses des Studiums in der Regelstudienzeit gewährleistet. Die Modulprüfungen ermöglichen grundsätzlich eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind in diesem Sinne modulbezogen und kompetenzorientiert gestaltet. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung des Moduls. Die Art der Prüfungsleistung variiert je nach Lehrveranstaltungsart und ist auf die vermittelten Inhalte und Qualifikationsziele der Prüfungsleistung abgestimmt. Anhand von schriftlich ausgearbeiteten Referaten werden die in Vorlesungen erworbenen Kenntnisse, die in der Regel über schriftliche Klausuren abgefragt werden, vertieft und praktisch in eigenen Analysen angewendet. Bei mündlichen Prüfungen wird das Gelernte dialogisch präsentiert und diskutiert. Aufgrund dieser Varianz an Prüfungsarten wird die Prüfung verschiedener Kompetenzen und Kompetenzniveaus ermöglicht. Den Studierenden werden die Art der Prüfungsleistung und die mit ihr verbundenen Anforderungen zu Semesterbeginn transparent vermittelt. Die zentrale Prüfungsperiode, die auf die vier Wochen nach der Vorlesungszeit terminiert ist, ist in der Regel für die Durchführung der Prüfungen vorgesehen. So werden eine zu hohe Dichte an Prüfungen und Überschneidungen von Prüfungen vermieden. Das Zentrale Prüfungsamt ist in Zusammenarbeit mit der Raumplanung für die Koordination der Prüfungstermine zuständig.

2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne negative Auswirkungen auf den Studienablauf ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

Internationalität

Die studentische Mobilität wird gefördert, indem geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Studierenden einen Studienaufenthalt an Universitäten im Ausland ohne Zeitverlust ermöglichen. Eine dieser Rahmenbedingungen wird durch eine Reihe von ERASMUS+ Kooperationen eingelöst, über welche die Studierenden, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, Auslandsaufenthalte absolvieren können. Der/die ERASMUS+ Fachkoordinator/-in des IMF ist mit Unterstützung der Lehrenden des Instituts für die Pflege der ERASMUS+ Kontakte zuständig. Die Vergabe der Studienplätze an den kooperierenden Universitäten erfolgt über die Fachkoordinatorin/den Fachkoordinator in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Universitätszentrum. Für Auslandssemester an Universitäten aus dem außereuropäischen Ausland gibt es für die Studierenden die Möglichkeit, sich für eine Förderung über das PROMOS Stipendium des DAAD als ‚Free Mover‘ zu bewerben.

In der Einführungsveranstaltung des Studiengangs wird den Studierenden die Möglichkeit unterbreitet, ein Auslandssemester zu absolvieren. Curricular ist die Möglichkeit des Auslandsaufenthalts durch ein ‚Mobilitätsfenster‘, in dem keine zweisemestrigen Module vorgesehen sind, abgesichert. Dies erlaubt den Studierenden, Leistungspunkte, die sie als ‚Outgoing‘ an der Gastuniversität im Ausland erwerben, für ihr Masterstudium an der TU Chemnitz durch den Prüfungsausschuss anrechnen zu lassen.

Die Förderung der Internationalität bezieht sich auch auf die Unterstützung von Studierenden von ausländischen Universitäten, die als ‚Incomings‘ für ein oder zwei Semester Veranstaltungen an der TU Chemnitz besuchen. Internationale Studierende sind an der TU Chemnitz herzlich Willkommen und können die regulär angebotenen Lehrveranstaltungen besuchen. Die ‚Incomings‘ werden von der ERASMUS+ Fachkoordinatorin/dem ERASMUS+ Fachkoordinator des IMF betreut. Durch individuelle Absprachen können die ‚Incomings‘ Prüfungsleistungen ablegen, die den Anforderungen der ausländischen Partneruniversitäten entsprechen.

Mobilität

Neben dem genannten Mobilitätsfenster und der Unterstützung der Studierenden, die aus dem Studiengang als ‚Outgoing‘ Studienaufenthalte an Partneruniversitäten absolvieren, sowie derer, die von Universitäten im Ausland an der TU Chemnitz ein Auslandssemester lang studieren, wird die studentische Mobilität durch eine großzügige Anerkennungspraxis von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gefördert. Wie sowohl von der ERASMUS Charter for Higher Education als auch der Lissabon-Konvention vorgesehen, wird die vollständige Anerkennung aller erworbenen Leistungspunkte, die während eines Studienaufenthalts im Ausland erzielt wurden, gewährleistet. Dies erfolgt anhand des ‚Learning Agreement‘, das vor dem Auslandsaufenthalt von dem/der Studierenden erstellt und von der ERASMUS+ Fachkoordinatorin/dem ERASMUS+ Fachkoordinator und dem/der Prüfungsausschussvorsitzenden genehmigt wird.

Die inländische studentische Mobilität, welche dann bedeutsam wird, wenn Studierende im Laufe ihres Studiums den Wechsel der Universität innerhalb Deutschlands ersuchen, wird durch die Einhaltung bundesweiter Strukturvorgaben gefördert. Studierende des IMF, die an eine andere Hochschule wechseln möchten, oder Studierende von einer anderen Hochschule, die einen Studiengangwechsel zum IMF anstreben, werden von den Fachstudienberaterinnen und Fachstudienberatern der Studiengänge des IMF in Kooperation mit dem Studierendenservice und dem Zentralen Prüfungsamt der TU Chemnitz unterstützt.

Regionale Verankerung

Die verschiedenen Professuren des Instituts pflegen eine Vielzahl von Kooperationsbeziehungen zu (über)regionalen Unternehmen und Institutionen sowie zu international anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Studierende können zum Beispiel im Rahmen der

Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft an Transfer- oder Forschungsprojekten mitwirken oder als Werkstudierende oder Praktikantin und Praktikant erste Erfahrungen im Arbeitsalltag dieser Unternehmen sammeln. Angebote von Praktika bei lokalen und (über)regionalen Partnern und Einrichtungen, die u.a. über [E-Mail-Verteiler](#) des IMF an die Studierenden kommuniziert werden, ermöglichen ebenfalls einen Einblick in mögliche Tätigkeitsfelder.

3. Betreuung und Beratung

3.1 Student Lifecycle

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der [Fachschaftsrat](#) der Philosophischen Fakultät führt u.a. mit der Fachgruppe des IMF eine Orientierungsphase zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So wird, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Stundenplans geleistet und verschiedene Vernetzungsangebote arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle stehen die/der zuständige Fachstudienberaterin und Fachstudienberater sowie das [Beratungsportal](#) der Zentralen Studienberatung der TU Chemnitz zur Verfügung.

Die Studierenden werden sowohl über individuelle Sprechzeiten als auch über öffentlich verfügbare Informationsstellen über die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Studium informiert. Auf zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen am Tag der offenen Tür der TU Chemnitz werden Studieninteressierte über die Studienmöglichkeiten informiert. Auf der transparent gestalteten Internetseite des IMF stehen weitere einschlägige Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase zur Verfügung. Auch über vom IMF gepflegte Social Media Accounts ([Twitter](#), [Instagram](#)) wird mit Interessierten als auch Studierenden der Studiengänge des Instituts kommuniziert. Benachrichtigungen zu organisatorischen Aspekten des Studiengangs erfolgen über E-Mail-Verteiler und OPAL.

Die Fachstudienberatung des Studiengangs unterstützt sowohl in der Orientierungs- und Einführungsphase als auch bei jeglichen sich während des Studiums ergebenden Fragen. Bei der Suche nach und Bewerbung um Praktikumsplätze stehen die Lehrenden des Instituts und im Besonderen die Fachstudienberatung den Studierenden unterstützend zur Seite.

Ein Alumni-Netzwerk des IMF befindet sich im Aufbau, sodass der Kontakt zu Absolventinnen und Absolventen gepflegt und intensiviert werden kann. Ferner können Alumni und Alumnae auch über das Alumni-Netzwerk der Universität nach ihrem Abschluss Kontakt zueinander halten.

3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studiengangs unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Im Sinne der inklusiven Hochschule werden auf der Ebene des Studiengangs Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen unterstützt, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten. Die Studierenden werden von den Lehrenden aktiv auf Beratungsangebote des Zentrums für Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung der TU Chemnitz aufmerksam gemacht. Ebenfalls wird auf die Ansprechpartnerin/den Ansprechpartner für Studierende mit einer Beeinträchtigung, die/der spezielle Beratungen innerhalb der Zentralen Studienberatung übernimmt, sowie auf die Gleichstellungskommission verwiesen.

Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen zeichnet der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern verantwortlich. Individuelle Vereinbarungen, die die Studierenden bei der Realisierung ihres Studiums auch in besonderen Lebenslagen unterstützen, können mit allen Lehrenden des IMF besprochen werden. Als familiengerechte Hochschule bietet die TU Chemnitz zahlreiche Angebote zur Kinderbetreuung an. Zudem existiert mit der Psychosozialen Beratungsstelle ein Angebot für Personen, die unter akuten psychischen Belastungen leiden. Es wird auf die „Beratung für alle Lebenslagen“ (Sozialberatung, Rechtsberatung, psychologische Beratung) des [Studentenwerks Chemnitz-Zwickau](#) sowie auf die [Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen](#) (KCS) hingewiesen, die Veranstaltungen, Beratung und Workshops für Studierende in besonderen Lebenslagen anbieten.

4. Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 96 Abs. 2 SächsHSG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 96 Abs. 3 SächsHSG). Die zentral bereitgestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des [TUCpanel](#) werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 96 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSG sowie Evaluationsordnung TUC).

Die Studienbedingungen an der Philosophischen Fakultät und dem IMF werden von den Lehrenden und Studierenden regelmäßig reflektiert, so dass die Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Curriculums kontinuierlich im Auge behalten wird. Die Studienkommission des Studiengangs ist daran maßgeblich beteiligt. In regelmäßigen Treffen werden in dieser paritätisch aus Lehrenden und Studierenden besetzten Kommission die Studienbedingungen reflektiert sowie über die durch das TUCpanel bereitgestellten Kennzahlen und Ergebnisse der Evaluation des Studiengangs diskutiert und gegebenenfalls gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung erörtert. Die Fachschaft wirkt in diesem Prozess mit. Die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Evaluationen der Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät werden ebenfalls in der Studienkommission besprochen. Die Kommission benennt die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen des Studiengangs, so dass diese jeweils zu

Beginn des Wintersemesters für das akademische Jahr von der Dekanin oder dem Dekan festgelegt werden. Die Studienkommission wird zudem angehört, wenn Änderungen in der Prüfungs- und Studienordnung angestrebt werden.

In den einzelnen Seminaren des Studiengangs nehmen die Lehrenden zudem die Möglichkeit wahr, individuell auch während des Verlaufs des Semesters ihre Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Dies erfolgt schriftlich, mit Hilfe von Online-Umfragen oder mündlich innerhalb eines Feedback-Gesprächs. Durch die gemeinsame Auswertung können mögliche Schwierigkeiten im Studienablauf frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Anhang Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung¹. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

Wirtschaftsbereich	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
Dienstleistungen	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input checked="" type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input checked="" type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
<input type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
Bildung, Forschung, Kultur	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften

¹ Listenheft, S. 3-6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	
hauptsächliche Arbeitsfelder	
Lehre/Unterricht/Forschung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
Beratung im pädagogischen/psychischen/sozialen/theologischen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/pädagogische/soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
Gesundheitsdienste	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege/Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
Kaufmännischer Bereich/Verwaltung	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/Betriebsleitung
<input type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input checked="" type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen/Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input checked="" type="checkbox"/>	Werbung/Marketing
<input checked="" type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input checked="" type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input type="checkbox"/>	Organisation
<input type="checkbox"/>	Administration/Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung/Gastgewerbe
Beratung im wirtschaftlichen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input checked="" type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
Recht/Sicherheit/Ordnung	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
Tätigkeiten im technischen Bereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung/Entwicklung/Forschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung/Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung/Fertigungssteuerung
<input type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage/Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratung/Consulting im technischen Bereich
Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstabereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Journalismus
<input checked="" type="checkbox"/>	Schreiben
<input checked="" type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input checked="" type="checkbox"/>	Fotografieren
<input checked="" type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen

Sonstiges	
<input checked="" type="checkbox"/>	Medien- und Kommunikationsdesign
<input checked="" type="checkbox"/>	Interface- und Technikdesign
<input checked="" type="checkbox"/>	Marketing
<input checked="" type="checkbox"/>	Marktforschung
Berufliche Stellung	
<input type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung